

Wiesbadener Tagblatt

Druck und Verlag:

2. Schlesberg für Hoffmannschen Tagblatt-Haus.
Buchdrucker-Sammel-Nr. 2081. Druckanschrift: Tagblatt Wiesbaden.
Postleitzettel-Nr.: Frankfurt a. M. Nr. 7405.

Wöchentlich
mit einer täglichen



6 Ausgaben
Unterhaltungsbeilage.

Erscheinungszeit:

Wochentags mittwochs.

Geschäftssitz: 8 Uhr morgens bis 7 Uhr abends, außer Sonn- u. Feiertags.
Berlin-Wilmersdorf.

Bezugspreise: Für eine Bezugspausa von 2 Wochen 94 Pf., für einen Monat RM. 2.— einliegend Langjahr. Durch die Post bezogen RM. 2.20, zugleich 20 Pf. Postgebühr. Einzelnummer 10 Pf. Die Bezugspausenabrechnung nehmen an: der Verlag, die Ausgabenstellen, die Druckerei und alle Buchhandlungen. — Die Behandlung der Lieferung reicht nicht einen Anhänger auf Nachzahlung des Bezugspausen.

Wiesbadener: Ein Wochentagsheft der 22 Millimeter breite Spalte im Anfangsteil Grundpreis 7 Pf., der 15 Millimeter breite Spalte im Restteil 10 Pf., sonst laut Preissatz Nr. 6. — Für die Aufnahme von Anzeigen an bestimmten Tagen und Wochentagen wird keine Genehmigung vorausgesetzt. — Schluß der Anzeigeneingabe 9½ Uhr vormittags. — Schluß der Anzeigeneingabe 9½ Uhr vormittags. — Schluß der Anzeigeneingabe 9½ Uhr vormittags. — Schluß der Anzeigeneingabe 9½ Uhr vormittags.

Nr. 198.

Donnerstag, 25. August 1938.

86. Jahrgang.

Ein stolzes Bild deutscher Wehrkraft.

Die Parade vor Admiral von Horthy und dem Führer, die größte, die Deutschland seit Kriegsende sah.

Im Zeichen herzlicher Freundschaft.

as. In den Trotsprüchen, die bei der gestrigen Abendstafel im Haus des Reichspräsidenten zwischen dem ungarischen Reichsverweser von Horthy und dem Führer gewechselt wurden, ist besonders der engen Verbundenheit Deutschlands und Ungarns, sowie der Freundschaft beider Völker zu Italien gedacht worden. Diese enge deutsch-ungarische Verbundenheit fand ihren Niederschlag auch in dem überaus herzlichen und freudigen Empfang, den die Reichshauptstadt gern den ungarischen Gästen bereitete und der ihnen bewies, daß die deutsch-ungarischen Beziehungen kein Geheimnis der Diplomatie, sondern eine vom ganzen Volk getragene Angelegenheit gemeinsamer Erinnerungen und gemeinsamer Hoffnungen sind. Der heutige Tag nun bringt wohl den Höhepunkt dieses Staatsbesuches, mit der großen, zu Ehren der ungarischen Gäste veranstalteten Parade. Admiral von Horthy, der bereits unsere Kriegsmarine kennengelernt hat und der, wie er es ausdrückt, wieder den Odem der See gespürt und das Errichten der Kommandobrücke verspürt hat, wird heute einen starken Eindruck von unserem Heer und unserer Luftwaffe gewinnen, einen Eindruck, der das Bild von dem gewaltigen Aufbauwerk des Nationalsozialismus vervollständigt. Es braucht kaum besonders gesagt zu werden, daß auch dieses große militärische Schauspiel, zu dem die beteiligten Truppen zum großen Teil schon nichts ausgetragen waren, sich unter der stärksten und freudigsten Anteilnahme der Berliner vollzieht, die damit ihrer engen Verbundenheit mit unserer Wehrmacht und der herzlichen Freundschaft mit Ungarn Ausdruck verleihen.

+

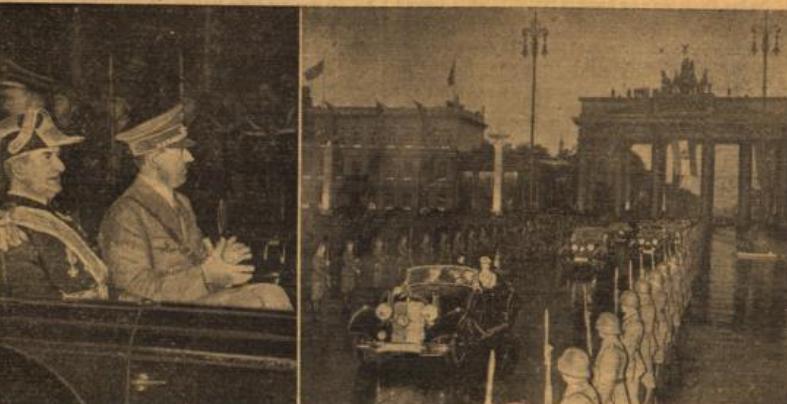
Die große Truppenparade zu Ehren des ungarischen Reichsverwesers Admiral von Horthy ist die größte Wehrmachtsshow mit Soldaten, Fahrzeugen und Geläufen, die Deutschland nach dem Weltkrieg bisher gesehen hat.

Auf der Charlottenburger Chaussee, deren Verbreiterung im Zuge der Ost-West-Achse entsprechend der Regierungserklärung der Reichshauptstadt vor kurzem vollendet worden ist, und in den angrenzenden Straßen sind die zum Vorbeimarsch befähigten Truppen bereits um 8 Uhr früh eingetroffen. Sie stehen zu beiden Seiten der Straße; vom Hindenburg-Platz vor dem Brandenburger Tor bis über den Bahnhof Tiergarten hinaus, in der Hermann-Göring-Straße und entlang der Stadtbahnen an der Klopstockstraße. Truppen aller Waffengattungen, Infanterie, Kavallerie, Artillerie, Panzerwagen, Kraftfahrzeuge, Flak und Pioniere haben hier ihre Ausgangsstellung zur Parade bezogen.

Vor der feierlichen Hochstiftung sind wieder, wie bei früheren Paraden, zu beiden Seiten der Fahrbahn breite, hohe Tribünen errichtet. In der Mitte der Nord-Tribüne steht, etwas vorgebaut, mit einem silbernen Baldachin überdacht, die Führertribüne, die mit rotem Samt ausgelegt ist. Vorher nehmen der Reichsverweser und der Führer den Vorbeimarsch ab.

Eintreffen der Ehrengäste.

Um 9 Uhr schon sind sämtliche Zuschauertribünen mit Ausnahme der Regierungstribüne voll besetzt. Aber schon kurz danach treffen auch die führenden Männer des Staates und der Bemigung, Generale und Admirale, die Mitglieder des Diplomatischen Korps, die Militär-, Marine- und Luftfahrtattachés aller auswärtigen Mächte und die vielen anderen Ehrengäste ein. Das Bunt der Uniformen beherrscht das Bild. Vor den Tribünen haben die an der Parade nicht teilnehmenden Offiziere alles drei Wehrmachtsgattungen aufgestellt.



Reichsverweser von Horthy in der Reichshauptstadt.

Links: An der Seite des Führers führt der Reichsverweser vom Lehrter Bahnhof zum Haus des Reichspräsidenten.

(Weltbild, R.)

Kurz vor 10 Uhr treffen ein: Der ungarische Generalde, Feldmarschalleutnant Sztojai, der Feldmarschalleutnant Jany, Oberleutnant Horváth, die von den militärischen Mitgliedern des Ehrendienstes auf ihre Plätze geführt werden. Ferner treffen ein der ungarische Ministerpräsident von Imre, Außenminister von Károly, der ungarische Wehrminister General von Rak, sowie die weitere Begleitung des Reichsverwesers. Die Mitglieder der Regierung und des Diplomatischen Korps haben ihre Plätze auf der Süd-Tribüne gegenüber der Führertribüne. Für die Angehörigen der Berliner ungarischen Kolonie ist ein eigener großer Platz der Tribüne reserviert.

General von Wiegelsberg meldet die Paradeaufstellung.

Der Führer hat jetzt den ungarischen Reichsverweser vom Ende des Reichspräsidenten abgeholt und ist unter dem Jubel der Menge die Linden entlang durch das Brandenburger Tor gefahren. Am Hindenburg-Platz meldet, während die Truppen in der ganzen Front präsentieren, der Kommandierende General des III. Armeekorps, General der Infanterie von Wiegelsberg, dem Führer und seinem hohen Guest die Paradeaufstellung.

Der Führer und sein Guest fahren die Front ab.

Der Reichsverweser und der Führer fahren nun umrandet von den Jubelstimmen der Menge, die zu beiden Seiten der Straße einläuft, langsam die lange Front der Truppen ab. Die Welle der Heilsufe, in die sich auch die Eltern-Rufe der Ungarn mischen, legt sich fort bis zu den Tribünen und weit darüber hinaus. Während der ganzen Zeit erwiesen die Truppen die Ehrenbezeugung durch Präzisionen, die Musikkorps spielen Präsentierstücke.

Büntlich um 10 Uhr trifft die Wagenkolonne auf dem Paradesplatz ein, im ersten Wagen der Führer, rechts von ihm Reichsverweser von Horthy in Admiralsuniform. In einem weiteren Wagen folgen der Oberbefehlshaber der Luftwaffe, Generalfeldmarschall Göring, der sich ebenso wie der Oberbefehlshaber der Wehrmacht, Generaloberst v. Brauchitsch,

(Fortsetzung auf Seite 3.)

von Horthy ehrt die gefallenen Helden des deutschen Heeres

Berlin, 25. Aug. (Kundmeldung) Am Donnerstagmorgen begab sich der ungarische Reichsverweser Admiral von Horthy mit seinem Gefolge zum Ehrenmal Unter den Linden, um dort für die gefallenen Helden des Weltkrieges einen Kranz niederzuwerfen. Kurz nach 9 Uhr läutete Heilsufe vom Brandenburger Tor her das Eintreffen der Wagenkolonne mit dem Reichsverweser und seinem Gefolge an. Der Präfekturmarsch klang auf. Der Kommandant von Berlin, Generalleutnant Seifert, meldet Admiral von Horthy das angetretene Ehrenbataillon. Unter den Klängen der ungarischen Nationalhymne schreitet der Reichsverweser in Begleitung des Königlich ungarischen Generalen Feldmarschalleutnant Dom Sztojai, Feldmarschalleutnant Jany, Oberleutnant Horváth sowie des weiteren militärischen Gefolges und der Mitglieder des Ehrendienstes die Front ab.

Nun hört man die getragenen Klänge des Liedes vom guten Kameraden, die Standarten senken sich und die Hände richten sich zum Deutschen Gruß. Admiral von Horthy und seine Begleitung begeben sich zur Kranzniederlegung in das Ehrenmal. Jene Ehrenoffiziere des deutschen Heeres tragen den schweren Bronzekranz der in erbauenden Zeiten die Unabhängigkeit des Kaiserreichs Niemands von Horthy, Reichsverweser des Königreichs Ungarn. Nach einigen Minuten stillen Gebeten verlädt der Admiral das Ehrenmal und begrüßt die angekommenen französischen Frontkämpfer mit Handklang.

Inzwischen hat sich das Ehrenbataillon zum Vorbeimarsch formiert, der nun in musikalischer Disziplin erfolgt. Anschließend besteht Admiral von Horthy mit Generalleutnant Seifert den Wagen, um unter den Heilsufern der Massen zum Hause des Reichspräsidenten zurückzufahren.

Zwischen den Messen.

Von Willi Bempel.

Die deutschen Messen erfüllen eine wichtige Aufgabe innerhalb der deutschen Wirtschaft. Darüber hinaus fördern sie aber auch die wechselseitigen Handelsbeziehungen zwischen den Ländern. Und gerade deshalb ist ihre Ausstellung in diesem Jahre besonders bedeutsam. Es ist ja nicht unbekannt, daß es immer wieder ausländische Kreise gibt, die uns vorwerfen, durch unsre Wirtschaftspolitik neue Nutze in die Entwicklung der Weltwirtschaft zu tragen. Ehrfürchtig hat der amerikanische Staatssekretär Hull diese Meinung vertreten und Reichswirtschaftsminister Funk hat in seiner Eröffnungsrede am 28. Deutschen Ottomesse in Königsberg ausgeschaut, daß die gezeigten Tatsachen die Anzahl wiederigen Deutschlands Handelsabkommen der jüngsten Zeit haben ohne Ausnahme eine Erhöhung des Handelsvolumens gebracht und die starke Beteiligung des Auslandes an der Ottomesse beweist ja wohl nur Genüge, daß die Länder, die ihre Waren dort ausstellen, bereit sind, mit uns Handel zu treiben und darüber hinaus überzeugt sind, daß das für sie auch von Vorteil ist. Diese Staaten haben zum überwiegenden Teile mit uns Verträge abgeschlossen, durch die eine Erhöhung des gegenseitigen Güteraustausches sichergestellt ist. Es ist doch immerhin bezeichnend für die Wirtschaft der Ottomesse, daß gegenüber nur zwei ausländischen Staaten, die im Jahre 1932 in Königsberg vertreten waren, diesmal 18 Staaten, unter ihnen Norwegen erstmals, an der Messe beteiligt waren. Das sollte den ausländischen Kreisen, die immer und immer wieder verkünden, uns auch in wirtschaftlicher Beziehung Schwierigkeiten zu machen und uns zu diffamieren, doch zu denken geben.

Die 26. Deutsche Ottomesse hat am Mittwoch ihr Ende erreicht und bereits am Sonntag beginnt dann der Wiener Messe in Leipzig. Es ist die erste großdeutsche Messe, die die Reichsstadt steht und es ist klar, daß die Wiedervereinigung Österreichs mit dem Reich auch der Leipziger Messe neue Aufgaben stellt. Wien hat ja als Messeplatz für den Ostraus von jeher eine wichtige Rolle gespielt und es könnte die Frage auftauchen, ob der Platz Leipzig durch die Abhaltung der Wiener Messe, die im September stattfindet, nicht irgendwie beeinträchtigt werden könnte. Das ist jedoch nicht der Fall, wie überhaupt jede Messestadt willigen den Messehändlern dadurch beigelegt ist, daß der Wettbewerb der deutschen Wirtschaft eine Regelung dahingehend geschaffen hat, daß Leipzig als einzige deutsche Weltmesse im Vordegründen stehen bleibt. Die Kölner Messe wird vor allem für den westeuropäischen Raum, die Messe in Königsberg für die Ostseestrand und Polen von Bedeutung sein. In Jülich wird Breslau im Frühjahr und Wien im Herbst Messen durchführen, so daß auch hier der gewisse Ausgleich gewohnt ist. Eine gewisse Verschiebung im Auslandsbetrieb Leipzigs wird in diesem Jahre dadurch festzustellen sein, daß die rund 500 österreichischen Aussteller ja jetzt in Landesaussteller geworden sind. Berücksichtigt man auch werden, daß die rund 200 Aussteller, die aus der Tschechoslowakei den Leipziger Markt besiedeln durch die wirtschaftlichen Verhältnisse in ihrem Lande gehindert sind. Weiterhin ist natürlich auch zu berücksichtigen, daß die wirtschaftliche Umstellung in der Ottomesse noch in vollem Gange

ist und sich die Auswirkungen auf das Wegegeschäft noch nicht übersehen lassen.

Nach den vorliegenden Meldungen ist die Zahl der Aussteller auf der Leipziger Messe gegenüber der vorjährigen Herbstmesse um 5 % gestiegen. Dieser Zuwachs entfällt fast ausschließlich auf die Legitimitäts- und das Bauwesen. Erstmalig wird die Wiener Modentradition in Erscheinung treten und unsere Kunstdenkmäler und Jellwolle-Industrie wird in ihrer Schau den Beweis dafür führen, daß die neuen Galerien eine weitere Bereckung erfordern haben. Die neuen Wege, die auf dem Gebiete des Bauwesens eingeschlagen worden sind, werden ebenfalls das jährliche Interesse des In- und Auslandes herverrufen.

Natürgemäß wird die Frage des Exportes in Leipzig wieder eine große Rolle spielen. Seit Ende des vergangenen Jahres ist ein Anfang der Weltkundenschaffter zu beobachten. Der deutsche Außenhandel hingegen ist unverändert geblieben. Trotz der vielfachen ausländischen Auseinandersetzung des vierjährigenplanes hält unter Einfluß des Kreditausschusses unverändert an. In weiten Exportkreisen des Auslandes ist diese Tatsache in Rechnung gestellt worden und so wird auch die diesjährige Leipziger Herbstmesse wieder einen starken Auslandsbezug zu verzeichnen haben. Aus 19 Staaten kommen Aussteller nach Leipzig, vier Kontinente werden vertreten sein. Die Reichsmarkshalle dient damit der Aufgabe, Waren und Kaufleute aus allen Staaten zusammenzuführen und liefert so gleich einen wertvollen Beitrag zur wirtschaftlichen und politischen Verständigung unter den Nationen.

Hexenkessel Palästina.

wt. Eine neue Bluttat wird aus Jerusalem gemeldet. In der Stadt Jenin drangen fünf Männer in Polizeiform in das Polizeigebäude ein und verschafften sich Zutritt in das Büro des Distriktskommissars. Der anwesendestellvertretende Kommissar Sidiyyun Moffat wurde durch fünf Revolverstöße, die ihn schwer verletzten, niedergeschossen. Die Attentäter konnten entkommen. Über die Stadt wurde ein schändliches Ausgeschreie verbrengt. Die gesamte Umgebung ist militärisch abgesperrt und Militär und Polizei durchsuchen häusliche Häuser. In Lydd überfielen Freischärler die Polizeistation und nahmen

Budapest: Veldes brachte nur Selbstverständlichkeiten.

wt. Die ungarische Presse widmet dem Kommissar von Beldeis eingehende Betrachtungen. Die ungarische Auffassung geht dahin, daß die Schlußfase der Kleinen Entente, wenn man auch die Beendigung der sich über ein Jahr hinziehenden Verhandlungen begegnet müsse, nur Selbstverständlichkeiten gebracht haben. Die Minderheitensfragen, die für Ungarn von ausschlaggebender Bedeutung seien, blieben nach wie vor ungelöst. Diese Frage aber bestimme die Beziehungen Ungarns zur Kleinen Entente. Erfolg oder Misserfolg der in Aussicht genommenen zweiteiligen Verhandlungen hingen einzig und allein davon ab, ob die Kleine Entente im Geiste der gegenwärtigen Achtung und der Gerechtigkeit mit Ungarn zusammenarbeiten wolle. Dafür aber sei die Behandlung der ungarischen Minderheiten der wichtigste Prüfstein. Der diplomatische Korrespondent der Londoner "Times" weist darauf hin, daß eine der größten ungarischen Minderheiten in der Tschecho-Slowakei lebt. Es ergebe sich hier, so sagt das Blatt, eine neue drohende Frage, die letzten Endes Prag angehe. Nachdem die englische Presse gestern Zlobider auf den Besluß von Beldeis sang, ist sie heute allgemein pessimistischer, und so weist im Hinblick auf die Minderheitsfrage der "News Chronicle" darauf hin, daß Ungarn immer noch von den 45 Maßnahmen zu profitieren könne. Die "Daily Mail" besitzt sich mit dem gleichen Thema und macht darauf aufmerksam, daß das Abkommen von Beldeis erst wirksam werde, wenn die 700 000 Ungarn in der Tschecho-Slowakei dieselben autonomen Einrichtungen erhalten, die die Sudetendeutschen verlangen. Die jugoslawische Presse degradiert das Abkommen. Die "Prese" schreibt aber ganz offen, daß ein endgültiger Abschluß zustande komme, weil die Minderheitsfrage in der Tschecho-Slowakei noch nicht gelöst sei. Beuglich der Minderheiten in Jugoslawien und Rumänien sei bereits eine Einigung mit Budapest erzielt. Stojadinowitsch

Nahrungsfreiheit durch technischen Fortschritt.

Eine Übersicht von Ing. Eliehard Sauer.

Der vierjahresplan hat die Erfüllung der Nahrungsbedürftigkeit des deutschen Volkes zum Ziel. Der Volksboden muss darum immer ausschließlicher in den Dienst der Gewinnung menschlicher Nahrungsmittel gestellt werden. Die Erzeugung anderer Stoffe, etwa für Kleidung, Beleuchtung, Energiegewinnung, Sonnereitung usw., muss immer mehr vom landwirtschaftlichen Ausboden abgeändert werden, vom Waldboden oder gar von der Industrie übernommen werden, die anorganischen Stoffe anstelle der bisherigen organischen Stoffe dazu verwendet. Diese Entwicklung ist zwangselauf und durch die Fabrikation hindurch nachweisbar, sie gilt aber für die Gegenwart — eben im Rahmen des vierjährigenplanes — perfekt.

Einige Beispiele beleuchten diesen Entwicklungsgang sehr schön:

Eima Kleidun. Die älteste Bekleidung des Menschen mit Fellen und Häuten erlagter Tiere erforderte die größten Anstrengungen zur Beschaffung der nötigen Kleidungsstoffe. Die Wildbekleidung braucht schon weniger Land, aber immerhin noch ausgedehnte Weideflächen für die Schafhaltung. Lachs und Baumwolle haben demgegenüber nur mehr eine geringe Fläche landwirtschaftlichen Auhboden verbraucht, um eine bestimmte Menge Kleidungsstoff herzustellen. Die Verarbeitung des Holsz-Holzstoffes (Wirra, Kunklede u. dgl.) zu Bekleidungsstoffen kelti vorläufig die letzte Stufe in dieser Entwicklung dar. Denn sie verlangt gar keinen landwirtschaftlichen Auhboden mehr, sondern nur mehr Waldland.

Aberdins steht der Wierjahrszeit verhüllte Lein- und Baumwoll vor. Teils werden dadurch bisher schlecht ausgenützte Moorböden (Sand!) besser vermietet, teils loll auch die Abbaumerzung vervollkommen werden und eine wesentlich höhere Ausbeute bringen. Auf lange Sicht aber stellt verkarpter Bohnerzflözansatz einen Rücksicht auf vorliegende Rohstoffe nicht mehr dar. Für die Siede auf Bergwerken anderer flächennaher Gesteine auf Holzfeuer, nach nicht nennenswert werden kann.

zelleller noch nicht verarbeitet werden kann.

Noch mehr muss die Gemeinschaft von Wolle aus Magermilch, wie sie in Italien im Grossen betrieben wird, als entwidmungswürdige Rottanahme herhalten werden. Dagegen wird der deutliche Ausnahmewert die Kreuzung abweichen lassen, einer einschlägigen Wollfaser, insbesondere Zellwolle durch Einflussnahme gesuchter Funktionsverbindungen in eine der Naturwolle ähnliche Funktionsweise umwandeln. Wald- und ländliche Stoffverbindungen werden dann fast allein für die Bekleidung aufkommen und Weben, der heutige des Schalbalzina, dem Flachs- oder Baumwollwolle dient, wird größtentheils für die Kleidungswarenzone frei werden.

Ashton-Gwatkin mit einem Plan Runcimans in London.

(Eigener Drahtbericht unserer Berliner Schriftleitung.)

as, Berlin, 25. Aug. Die Londonreise des Beraters Lord Runciman, des Leiters der Wirtschaftsabteilung des englischen Auswärtigen Amtes. A. H. von Gafflin, den

bekannt geworden, so daß sich also schwer sagen läßt, inwieweit die erwähnten Kombinationen zutreffen. Chamberlain hat London gestern nachmittag wieder verlassen. Es wird jedoch in der Nähe Londons bleiben und läßt sich ständig über die Entwicklung der internationalen Lage unterrichten.

Die englische Presse nimmt zu dem Prager Nationalitätenproblem eine unverkennbare Haltung ein. Sie glaubt der deutschen Presse Vorwürfe machen zu müssen. Ancheinend soll Deutschland den tschechischen Terror gegen das Sudetendeutschland ohne Sanktionsmaßnahmen hinnehmen. Ein Standpunkt, der jedes Gerechtigkeitsgefühl, aber auch jede Sachlichkeit vermissen lässt. Im Württemberg glaubt man in London nach den Angaben der heutigen Morgenzeitungen zu urteilen, daß die Mission Lord Runciman's in ihrem wichtigsten Stadium begriessen sei. Die Beurteilung ist im allgemeinen recht pessimistisch. Man erwartet für die nächsten Tage eine bedeutsame Erklärung der griechischen Regierung, die, wie die Londoner Blätter glauben, einer friedhaften Zusicherung der Situation in Prag vorbeugen soll.

Die Slowakische Volkspartei veröffentlichte nunmehr ihren, am 19. August im Prager Kongreß eingebrachten Antrag auf Autonomie der Slowakei. Aus der 80 Seiten umfassenden Begründung entnehmen wir folgende Gesichtspunkte. Die vom ganzen slowakischen Volk geforderte Autonomie sei eine unerschließbare Tschübung, zu der die Tschecho-Slowakische Republik greifen müsse, wenn das Grundproblem ihres Bestandes lösen wolle. Sie kelle das politische Mittel dar, das den Slowaken ermögliche, im tschecho-slowakischen Staat jene Stellung einzunehmen, die je analog den anderen selbständigen Völkern zu ihrer kulturellen Entwicklung benötige. Die Slowaken vermeilen auf die Halzung der Tschöchen im Vortrags-Kreis, die damals eine Föderalisierung des Staates anstreben, ohne darin eine Förderung der Staatszugehörigkeit zu sehen. Die Theben müßten brauchten ihre kaum nennenswerte Mehrheit zu einer Unterdrückung des slowakischen Volkes. „Wir können“, so heißt es in der Begründung, „um wollen nicht verhindern, daß unser Problem zur internationalen Frage wird.“ Die Slowaken haben als eigenständiges, dem anderen slawischen Volk gleichwertiges Volk, ein Recht auf soziale kantile Selbständigkeit. Beklonten darf werden, daß die Slowaken gegen die Unterdrückung ihrer Sprache und die Berufe, ihre eigenständige Geschichte auszulöschen. Die Tschöchen stellen die Dinge so dar, als ob das slowakische Volk überhaupt nicht existiere, sondern eine politische Erfindung der Umgehn sei.

Der Antrag der Slowaken und seine Begründung zeigt, daß bei den Kämpfen zwischen Sudetendeutschland und Tschechien die Schuldigen in den Reihen der Tschechen zu suchen sind. Die Anklagen der Slowaken sind in leichten die gleichen, die die Sudetendeutschen erheben, ebenso aber auch die Polen und die Ungarn. Ein Tatbestand, den hoffentlich Lord Runciman bei seiner Vermittlerätigkeit nicht übersehen.

Daladiers Kampf mit den Kommunisten.

wt. Während Daladier bisher noch keine Einzelheiten über seine Pläne zur Auslösterung der 48-Stunden-Woche bekanntgab, ruhten die Einsteigefahr die Zeit, um die sogenannte Abwehr gegen den Anschlag auf die Sozialgesetz-zu organisieren. Die „Überti“ berichtete, daß in Abwesenheit Souharz der Kommunist Racamond die Leitung der marxistischen Gewerkschaften übernommen habe. Dieser bereite eine Offensive gegen die Regierung vor, um Daladier zum Rückzug zu zwingen. Dieser Rückzug, das sei der Plan der Stalin-Anhänger, solle den Beweis dafür liefern, daß ein französischer Regierungschef mehr in der Lage sei, ohne die Erlaubnis Stalins eine Rezession zu halten oder eine Geste zu machen. Auf jeden Fall würde in dieser Schlacht zwischen Racamond und Daladier die Würde und Unabhängigkeit der französischen Regierung den Kampf erlaufen. Man erkennt also in Paris die

Gefahren, die sich aus der Zusammenarbeit mit Moscou zwangsläufig ergeben. Der *U n i v e r s i t ä t* ist für Freitag zu einer Sitzung zusammengetreten worden. Nach den Anstößen, die am Donnerstagabend in den französischen Morgenzeitungen zum Ausdruck kamen, ist mit endgültigen Entscheidungen vor dieser Sitzung nicht zu rechnen. Dazu hörte breiter sich der Streit in den Mittelmeerbächen weiter aus. Die Arbeiter in den algerischen, tunisischen und marokkanischen Hafenhäfen haben beschlossen, ebenfalls Nacharbeit und Überarbeiten nicht mehr zu leisten. Die französischen Schiffsgesellschaften denken bereits daran, ihre Jahrpläne zu ändern. Die Folgen dieser wirtschaftlichen und sozialen Kämpfe zeigen sich in einer jetztig zunehmenden Tendenz. So hat neuerdings die französische Getreideanstalt beschlossen, den Getreidepreis auf 204 Franken zu erhöhen. Demzufolge rechnet man in Frankreich mit einem weiteren Ansteigen des Brotpreises.

technischen Fortschritt.
ang. Ettelhard Bauer.

Ober Brenn- und Kraftstoffe: Auch hier wandert seit langem die Brenn- und Kraftstoffgewinnung aus Land- und Forstwirtschaft in Bergbau und Industrie. Brennholz wird durch Kohle und Kraftstrom ersetzt, pflanzliches Gewicht durch Erdöl, Leinölsäure und Elektrizität. So war z. B. die in den letzten Jahren der Not in Österreich amlich geforderte und unverkennbare Erziehung von Holzabwanderbündeln zweifellos völlig obsolet und entzündungswidrig. Deutler erweisen sich diese Instruktionen. Holz muss in Zukunft immer mehr der Schaffung von Baukoffern, Kraftstoffen, Spinnfaseren, ja sogar Futtermitteln dienen als der Wärmegegenwart.

Alphol wurde ursprünglich aus Wein, dann aus Getreide und schließlich Kartoffeln, dann Weizen, nunmehr in geleittemem Wein als Alfa-Alkohol ausgebracht oder aus aus organischen Rohstoffen (Lebensgut) usw. genommen. Wurden auch wertvolle Lebensmittel, dann Futterstoffe zu Alphol gebrannt, sind es nunmehr nicht verputzte organische Abfälle, aber gar anorganische Rohstoffe, die Alphol liefern. Darum ist die im Viehbrüderpal vorgetragene Aufstellung der landwirtschaftlichen Kartoffelbremerien völlig entwidrigt gemäß.

Auch auf dem Gebiet des Traktionswesens, der Antriebsmaschinen findet sich der geschilderte Bongans-Schleifer in der Landwirtschaft, der ein neuer Jüngster erfreut gewinnt. Land für die Rauhrengesetzungen. Jede Straße, die erhöhte Zuladung ermöglicht, bedeutet eine Erweiterung an "biologischen Motoren", an Zugvieh.

Man sieht daraus: Die kolonialen Wälder haben in der Zukunft eine ungebührte Bedeutung. Sind sie nur die westlichen Staaten wertlos und Ballast, so wären sie für die deutsche Volkswirtschaft höchstwerte Roh-

Koffeuellen. Der Gegensatz zwischen Überfluss und Mangel verschwindet also, wenn man bedenkt, daß der Holzauswuchs des tropischen Waldes ein Maßstab gegenüber dem Menschen ist, der auf die Befriedung des Bedürfnisses der Menschheit bis zur Sättigung hinzuwächst. Doch kann die Umtriebszeit bis zur Sättigung liebhabenden Holzes in den Tropen teilweise nur ein Zehntel der bei uns nötigen Zeitspannen ausmachen. Da ausbedeutend die neuzeitliche in Deutschland entstehende Holzverwertungsindustrie die Möglichkeit geschaffen hat, hier für die meisten Verwendungszwecke weitgehend von der Förderung nach bestimmten Holzarten und -kästen unabhängig zu machen, ergeben sich im Tropenwald Ausichten auf ungeahnte Ergründungen unserer Rohstoff- und Ernährungswirtschaft.

Die zunehmende Bedeutung des Erdballs zwinge also, die landwirtschaftlichen Rücksichten in geheimerem Maße immer aussichtsreicher der Erhöhung der Menschheit zu widmen, als auch den Wohl in den Tropen. Ein wesentlicher Teil der Bierberatssplan ist eine besonders starke Belebung und Förderung der wissenschaftlichen Entwicklungssanges. Die Leistungen auf Grund des Bierberatssplanes gelten darum nicht dem deutschen Volk allein, sie sind vielmehr wertvolle Bierberatung für alle dauernd liebenden Völker und schließlich für die ganze Menschheit. (Befannlich heißt es „Überfluss an Lebensmitteln“ auch weltwirtschaftlich nicht, sondern nur ein sehr häufiger Mangel an Nahrung auf einer der einen Seite mit Unterernährung und Hunger, dem auf der anderen Seite unverlässliche Lebensmittelnoträge gegenüberstehen.) Der Bierberatssplan führt in diesem Sinn nicht zu entwicklungsförderlicher Autarkie oder Absperrung vom Weltmarkt, sondern zu einer wissenschaftlichen Landwirtschaftsforschung, welche im Voraus teil, erarbeitet ansetzt auf die Erweiterung der Nutzungsreichtheit der ganzen Menschheit. Er arbeitet als Bierberatung auch für die Gewinnung von flüssigen und gasförmigen Kraftstoffen aus Kohle und Soda entweder aus dem Erdöl. Wenn diesen engbaugünstige Vorläufer zu Ende gegangen sind, wird die Welt die deutschen Verbrennungen mit sonst benutzen müssen. Auch hier gilt dann: Germania docet.

Hauptabteilung: Sieg Günther.
Stellvertreter des Hauptabteilungsleiters: Karl Heinrich Kanz.
Deutschminister für politische Bildung und Kunst: Sigismund Günther; für den politischen Nachwuchsbildung: Karl Seim Kanz; für politische Beziehungen und Vermischtes: Dr. Eduard Reichel; für Sozialaufgaben, Wirtschaft, Handel und Gewerbe: Willi Grotewohl; für die Ausbildung der Jugend: Dr. Paul Lüttichow; für den kulturellen Bereich: Otto Klemm (ehemals). Stellvertreter Julius Osius.
Weiterer Stellvertreter: Otto Klemm (ehemals).

Die Ausgabe umfaßt 12 Seiten und das „Unterhaltungsblatt“.

Rheingauer Frühjahrs-Weinversteigerungen.

Durchschnittspreise der Versteigerungsgruppen nach Jahrgängen.

IV *)

Vereinigung Rheingauer Weingüter: Durchschnittspreis für sämtliche versteigerten 1937er Weine beträgt 1728 RM., für die 1936er 758 RM., für die 1935er 986 RM. der 1934er Weine sein Maßstab für die Gesamtbewertung, da es nur um 5 Bierfelder oder Spätweine handelt, einschließlich der teuersten 1934er Trockenbeerenauslesen des Rheingaus.

Städtische Weinbau domänen: Durchschnittspreis für sämtliche versteigerten 1936er Weiß- und Rotweine mit Ausrechnung der Trockenbeerauslese 1065 RM. für die 1935er Weine 982 RM. Der Gesamtdurchschnittspreis je Halbtellil beträgt für die 1936er Weißweine 954 RM., für die 1935er Weißweine 941 RM., für die 1936er Rotweine 1380 RM., für die 1935er Rotweine 1518 RM. Durchschnittspreise der einzelnen Städtischen Domänen-Weingüter im Rheingau für die 1936er Weißweine: Rauenthal 748 RM., Hochheim 710 RM., Hattenheim, Erbach 705 RM., Nüdesheim 927 RM. (ohne Ausrechnung der Trockenbeerauslese); für die 1935er

Weißweine: Hochheim 1314 RM., Rauenthal, Eltville, Niedrich 920 RM., Hattenheim, Erbach 881 RM., Steinberg 881 RM.; für die 1936er Rotweine: Ahmannshäuser Spätburgunder 1380 RM.; für die 1935er Rotweine: Spätburgunder 1518 RM.

Die Winzervereine brachten nur 1937er Weine zum Ausgebot, die einen Gesamtdurchschnittspreis von 1023 RM. erzielten. (1937 betrug der Durchschnittspreis für die 1936er Weine 508 RM., für die 1935er 740 RM.)

Freie Vereinigungen: Der Gesamtdurchschnittspreis je Halbtellil beträgt für die versteigerten 1937er Weine 911 RM., für die 1936er Weine 606 RM., für die 1935er 740 RM.

Die 1937er Durchschnittspreise.

Um den Qualitätsjahrgang 1937 besonders hervorzuheben, haben wir nachstehend die hohen Durchschnittspreise der 1937er Weine im Bild dargestellt. Für jeden Weinort wurde ein Weinfeller mit Weinfässern eingezeichnet, auf denen die erzielten Durchschnittspreise und darunter die Namen sämtlicher Versteigerer vermerkt sind.

LORCH	RÜDESHEIM		GEISENHEIM		WINKEL	
775 RM.	2200 RM.	1950 RM.	1400 RM.	888 RM.	1561 RM.	1593 RM.
Graf v. Schönborn	Graf zu Ingelheim	Graf v. Schönborn	Klaus Eppenbichler	Verenig. Würzburg	Vereinigte Lemburg	Graf zu Ingelheim
JOHANNISBERG	VOLLRAU	ÖSTRICH	HATTENHEIM	HALLGARTEN	K.J. Schütz	Graf v. Schönborn
3805 RM.	1752 RM.	981 RM.	1570 RM.	1543 RM.	1312 RM.	1220 RM.
Fürst Metternich	Graf v. Schönborn	Gernhardt	Graf v. Antaysky	K. Stoch	Graf zu Ingelheim	Erste Vereinigung
ERBACH	ELTVILLE	RAUENTHAL	NIEDERWALLUF	HOCHHEIM (WU)	Winkelmann	Graf v. Schönborn
2015 RM.	1224 RM.	1000 RM.	1790 RM.	1771 RM.	1502 RM.	1486 RM.
K. Göttinger	F. Tillmanns	Johann. K. Sigmund	Graf v. Eitz	W. Winter	W. Winter	Graf v. Schönborn

Durchschnittspreise der 1936er Weine.

Lorch: Graf von Kaniz 808 RM., Graf von Schönborn 516 RM., Ahmannshäusern: Städtische Domänen 1384 RM. (Rotwein). Rüdesheim: Ritter von Groeneweld 766 RM., von Franken-Sterkorp 711 RM., Julius Eppenbichler 679 RM., Vereinigte Weingutsbesitzer 582 RM. Geheimrat Begeyer Erden 576 RM., Städtische Domänen 927 RM., Graf von Schönborn 1154 RM., Gelsenheim: Erste Vereinigung 611 RM., Winzler: Graf von Schönborn 640 RM., Hattenheim: Städtische Domänen 708 RM., Gemeinde Hattenheim 681 RM., Graf von Schönborn 768 RM., Erbach: Schloss Reinhardsbrunn 767 RM., Tillmanns 700 RM., Rauenthal: Städtische Domänen 748 RM., Hochheim a. M.: Städtische Domänen 710 RM., Graf von Schönborn 590 RM.

Durchschnittspreise der 1935er Weine.

Lorch: Graf Kaniz 615 RM., Ahmannshäusern: Städtische Domänen 1518 RM. (Rotwein). Rüdesheim: Städtische Domänen 1406 RM., Ritter von Groeneweld 1475 RM., Winzler: Kommerzienrat Krenet Erden 974 RM., Erbhof von Brennau 500 RM., Hattenheim: Städtische Domänen 831 RM., Erbach: Schloss Reinhardsbrunn 1238 RM., Steinberg: Städtische Domänen 881 RM., Eltville: Graf zu Eltz 880 RM., Rauenthal: Städtische Domänen 920 RM., Hochheim a. M.: Städtische Domänen 1314 RM., Graf von Schönborn 690 RM.

Berlauf und Gestaltung der Frühjahrsversteigerungen.

Der Versteigerungsverlauf mit seinem günstigen Erfolg war bedingt durch die derzeitige Weinmarktlage und die Güte der Weine des Vorjahres. Man kann sagen, die Frühjahrsversteigerungen standen ganz unter dem Einfluss des Jahrganges 1937, der schon rein mengenmäßig den größten Teil des Angebotes umfasste. Die Qualitätsgestaltung des 1937er Weines war von ausschlaggebendem Einfluss für den Umlauf und die Preisbildung des gesamten Weinmarktes. Gleich nach der Weinfeste 1937 legte das Kaufen des neuen Weines ein. Große Umläufe vollzogen sich schnell in freihändigen Verkauf, und bis zum Beginn der Frühjahrsversteigerungen waren die Bestände der 1937er, besonders an Konsum- und kleineren Mittelweinen fast gelöscht, so daß sich deren Verlauf auf den öffentlichen Versteigerungen erübrigte. Für die Weinvorsteigerungen war somit eine sehr günstige Lage geschaffen, da das Überangebot von kleinen Weinen in Wegfall kam. Viele Weingüter und acht Winzervereine und mehrere Freie Vereinigungen verzögerten in diesem Jahre auf eine Versteigerung. Die Weinvorsteigerungen brachten daher in der Hauptstadt nur defekte Mittelweine und Qualitätsgewölde zum Verkauf. Das mehr konzentrierte Qualitätsangebot, sowie die günstige Entwicklung der Weine des so bevorzugten Jahrgangs 1937 lösten zum Kauf, und so entstand ein lebhaftes Verkaufsgefecht und ein eifriger Wettkampf nach dem 1937er. Die Versteigerungen waren durchgängig sehr gut besucht. Die Ausgebote, die sämt-

sich unter der sachkundigen und gewandten Leitung des Auktionsators Ehrhart erfolgten, zeigten einen flotten, schnellen Verlauf mit fröhlichen lebhaften Geboten, promptem Zulässt mit minimalen Rückläufen, die vielfach nur durch PreisüberSpannungen herbeigeführt wurden.

Die Weinpreise, besonders die der 1937er Weine, erfuhen noch und nach eine erhebliche Preissteigerung, die sich auch für den Umlauf und den Preis der älteren Jahrgänge auswirkt. Die 1936er Weine erzielten eine wesentlich höhere Bewertung, und die 1935er Restbestände fanden willige Abnehmer. Erstaunlicherweise fanden wir feststellen, daß trotz der starken Spannungen auf dem Weinmarkt und den großen Kauflust vor den Käufern meist eine gewisse Disziplin gewahrt wurde, die ja doch zum Teil auch durch die hohen Preise der Qualität und Spitzenweine bedingt war. Die Angebote der Rheingauer Edelweine, deren Preise sich diesmal wieder in den laufenden Regionen bewegten, drangen lebhaft (pannende Preisstöße), und der Genug der sättigten Tropfen wunderbarer Auslesen und Trockenbeerenauslesen waren für die Bejahrer wieder ein nachhaltiges wunderbares Erlebnis im Reich des Weines.

Der Rheingauer Weinbau aber fand den Verkauf und die Ergebnisse der Frühjahrsversteigerungen 1938 als einen großen und bedeutsamen Erfolg verbuchen.

Die grauenvollen Vorgänge im Gefängnis von Philadelphia

Philadelphia, 25. Aug. Im Kreisgefängnis von Philadelphia wurden vier Straflinge mit schweren Verbüllungen und Verlegerungen tot aufgefunden. Die Gefängniswärter hatten ausgezägt, daß die Straflinge, die sich in einem Hungerstreik befanden, nichts miteinander gefüßt hätten, wobei sie die Dampfschröder abgerissen und als Waffen gegen-einander bewußt hätten.

Die amtliche Untersuchung der geheimnisvollen Todesfälle, die am Dienstag begann, nahm am Mittwoch eine sensationelle Wendung, als Oberbirgheimer Wilson plötzlich die Verhaftung zweier Gefängniswärter anordnete; die Aussicht werden des Totalschlags bedroht.

Nach den Verhören waren am Sonntagnachmittag 24 der rund 600 im Hungerstreik befindlichen Gefangenen in sogenannte "Strafzellen" gelpert worden. Obwohl draußen hochsommerliche Hitze herrschte, verschlossen noch unbekannte Täter lärmende Fenster und ketteten auf Besuch eines Gefängnisbeamten die Dammpföhre hingegen an. Nach einer Mitteilung des Staatsanwaltes Boyle habe die Untersuchung festgestellt, daß die eingeschlossenen Gefangenen die ganze Nacht über schrien und jammerten und schenkten um Abstellung des Dampfes batzen. In ihrer Verzweiflung rissen die Unzähligen ihre Hemden herunter und tauschten sie in die Klosettflüssigkeiten, um sich Körper und Gesichter mit den angeklebten Kleidungsstücke fühlen. Nach der Mitteilung des Staatsanwalts wurden die Gefangenen im Laufe der Nacht vor Qualen wachsam und sonnen nacheinander bewußtlos zu Boden. Vier der körperlich Schwächeren wurden dann am

Aus Gau und Provinz.

Taunus und Main.

= Wehen, 24. Aug. Seit Freitag wird das Korn, das trock der unbefähigten Witterung gut eingetragen werden konnte, gedroschen. Der Körnerertrag ist beeindruckend. — Die Kinder beteiligen sich hier am Ehrenleben. Der Erfolg war sehr gut.

Aus dem Rheingau.

Unbekannte Tote geborgen.

m. Erbach, 24. Aug. Hier wurde aus dem Rhein die Leiche einer unbekannten weiblichen Person gelöscht. Die Tote, die schon längere Zeit im Wasser gelegen haben muß, ist 1,60 Meter groß, etwa 20 bis 30 Jahre alt und war mit einem blauen Rock, einer roten Bluse und braunen Hausschuhen bekleidet.

Turnvereine 80 und 90 Jahre alt.

m. Geisenheim, 24. Aug. Die Turnerschaft Geisenheim besteht in diesem Jahr seit 80 Jahren. Damit steht sie auch auf eine reiche Vereinsgeschichte zurück. Nach turnerischen Anfängen zur Aktionszeit (Werbot des Turnens) kam die Turngemeinde Geisenheim 1858 zu stande. Das Jahr 1878 brachte dann die Gründung des Männerturnvereins Geisenheim. Am Laufe der ganzen Jahre hat der Verein sich als ein treuer Kämpfer für die jährlichen turnerischen und nationalen Gedanken erwiesen, die in unsere Zeit, am August 1919 vereinigten beide Turnvereine sich zur Turnerschaft Geisenheim 1858. Nun kann demnächst die Jubiläumsfeier des 80jährigen Bestehens stattfinden.

m. Oestrich, 24. Aug. In der allernächsten Zeit wird der Turnverein Oestrich, der im Jahre 1848, also in einem der Jahre, in denen das deutsche Turnen bei den Kampien um die deutsche Freiheit in der vordersten Reihe stand, gegründet wurde, sein 90jähriges Bestehen feiern. Es ist eine stattliche Zahl von Jahren und allezeit haben die Oestricher Turner in ihrem Gebiet in turnerischer Hinsicht etwas geleistet.

m. Eltville, 24. Aug. Am Dienstag hat Frau Auguste Klembé ihr 88. Lebensjahr vollendet. — Nach zehnjähriger Tätigkeit als Chorleiter des Evangelischen Kirchenchores verabschiedete sich am Montag in einem Familienabend des Vereins Lehrer Karl Sommer (W. Schieberstein), der als Heereschultheißer nach Dortmund geht. Vereinsführer Sireuth sprach dem Chormeister unter Überreichung des Ehrenbriefes des Dant des Chores aus, dem Werner Jorn (Erbach) die Anerkennung für die evangelische Kirchengemeinde des oberen Rheingaus anschloß. Bei dem Familienabend wurden Ludwig Vogel für 40- und Karl Stumm und Jakob Wagner für 30jährige Zugehörigkeit zum Verein geehrt.

m. Kiedrich, 23. Aug. Die Gartenmauer vor dem gemeindlichen Wohnhaus in der Oberstraße wurde niedergelegt und das Gelände eingeschottert. Hier wurde ein zentraler Platz des Dorfes ein freier Platz geschaffen, der in Zukunft als Parkplatz Verwendung finden wird. Gleichzeitig wird auch auf diesem Platz die Kirchliche Kerk am 4. September stattfinden.

m. Geisenheim, 24. Aug. Die Chefsuite Rath Heuhäuser und Barbara, geb. Buchner, feierten am Dienstag ihre überreiche Hochzeit. Eine von einem Kind verworene Geldbörse mit 20 RM. Inhalt wurde von einer Anwohnerin der Bergstraße gefunden und der bestürzten Mutter wieder ausgetändig.

m. Alsbach, 24. Aug. Gestern sind Bauunternehmer Max Wera und Frau Witwe Karoline Koch — beide gesund und rüstig — 70 Jahre alt geworden. — (m.) Auf dem Rhein, unterhalb der Stadt wurde ein prächtiger Schwan gesichtet. Er dirkte ein Boot entflohen sein. — In einem Hotelgarten wurde morgens ein Dachs gesehen. Als man ihm nachstellte, verlorw und er in einem Keller, wo ihm ein Jäger den Garas machte.

Lahn und Westerwald.

Ein Landwirt und zwei Kühe vom Blitz erschlagen.

= Marburg, 24. Aug. Bei einem schweren Gewitter füllte sich im Bollwerkshausen der auf dem Felde befindliche 64 Jahre alte Landwirt Joh. Doß Schäfer mit seinen zwei Kühen vor dem heftigen Regen unter zwei Apfelbäume und wurde dort mit seinem Gespann vom Blitz getroffen. Er sowohl wie die zwei Kühe waren sofort tot.

Morgen mit schweren Verbrüllungen tot aufgefunden. Einige andere liegen im Gefängnisgefängnis voran standen.

Einer der Gefängniswärter, ein gewisser Wils, der vernommen wurde, erklärte, die in den Zellen eingeschlossenen Gefangenen hätten sich an dem Hungerstreik teilnehmend beteiligt. Auf die Frage, wer die Zellen lautstark verschlossen und die Dampfheizung angelassen habe, behauptete er, daß habe ein „Unbekannter“ getan.

Preußisch-Süddeutsche Staatslotterie.

Mittwoch-Mittwochsgewinnziehung.

20 000 RM.: 276 424.
5000 RM.: 4515 230 266 277 716.
3000 RM.: 145 569.
2000 RM.: 14 610 34 474 49 838 129 112 203 242 219 635.
264 242 319 872 344 070 349 333 383 066.
1069 RM.: 7494 10 330 10 381 10 917 25 647 34 200.
42 445 45 667 46 570 50 724 78 006 87 047 95 594 101 990.
146 146 153 619 151 837 188 201 200 336 208 631 226 181.
234 229 241 157 248 010 282 552 309 724 349 873 342 189.
349 618 353 694 355 435 372 142 374 158 383 126 383 229 384 014.

Mittwoch-Nachmittagsziehung.

10 000 RM.: 191 625.
5000 RM.: 119 484 361 551.
3000 RM.: 73 579 294 944 353 896 355 170.
2000 RM.: 8318 68 669 102 329 164 614 166 227 272 946.
297 932 304 077.
1068 RM.: 13 756 22 169 36 061 59 777 72 821 84 590.
106 200 131 390 163 709 181 733 211 734 286 300 306 751.
313 460 315 450 325 396 354 147 360 567 365 869 385 721.
389 846. (Dritte Gewähr.)

1 Stück 30-

PALMOLIVE - SEIFE
erhält Ihrem Teint die Jugendfrische

3 Stück 85-



Drogetien

mit dem Mörserzeichen sind Fachgeschäfte

Nur Fachdrogerien führen als Wappen den roten Mörser auf weißem Feld
Anruf genügt. Wir stellen sofort zu. Bedienen Sie sich des Anrufs

Flora - Drogerie Hans Hoffmann
Große Burgstraße 5/7 224 33
In- und ausländische Parfümerien

Drogerie Geipel Bleichstraße 19
Ecke Hellmundstraße 231 30

Germania-Drogerie Inh.: Adolf Küster
Rheinstraße 67 208 08
Photoarbeiten schnell u. sauber

Drogerie Göttel Michelsberg 23
Ecke Schwalbacher Straße 271 89
Billige und gute Bezugsquelle

Drogerie Götz Dotzheimer Str. 114
Ecke Loreleiring 237 22

Ring-Drogerie Hohlfeld Bismarckring 31
Ecke Frankensteinstraße 224 25
Weine . Spirituosen

Drogerie Jünke Kaiser-Friedrich-Ring 30 265 20

Drogerie Kneipp Mühlgasse, Ecke Häfnergasse 221 90
Elg. Herstellung v. Bohnenwachs

Drogerie u. Photo Kocks Sedanplatz Ecke Wellritzstraße 221 10
Photoarbeiten, Heilkräuter . Parfümerien

Drogerie Philipp Kopp Walkmühlstraße 32
Weine . Spirituosen 231 12

Drogerie Krah Kräuterhaus . Wellritzstraße 27 261 39

Kreuz-Drogerie Inh. P. Kaufmann . Waldstr. 93 260 14
Drogen . Farben . Foto

Drogerie Lindner Friedrichstr. 16
nahe Schillerplatz 274 28

Photo-Drogerie Machenheimer 278 20
Ecke Bismarckring u. Dotzheimer Str. liefert gute Waren

Drogerie Minor Schwalbacher Straße
Ecke Mauritiusstraße 224 54
Parfümerien - Toiletteartikel

Mühlenkamp Dotzheimer Straße 61
gegenüber Klarenthaler Straße 264 71
Heilkräuter

Merkur-Drogerie Inh. Apotheker H. Sturz
Friedrichstraße 9 248 65
Drogen, Laboratorium für Harn-Analysen

Nassovia-Drogerie Inh. R. Petermann
Kirchgasse 20

Nero-Drogerie Louis Kimmel . Nerostraße 46 239 53
Alleinverkauf von: Trainers Augenwässer

Rheingau - Drogerie Inh.: Conrad Schirmer
Rheingauer Straße 10 282 12
Farbenhandlung . Photoartikel

Med.-Drogerie Roedler vorm. Cratz
Langgasse 23 266 14
Kosmetische Artikel, Schwämme, Zahnbürsten . Gegr. 1864

Oranien-Drogerie Robert Sauter 222 50
Farben, Lacke
Oraniestraße 50

Drogerie Schlemmer Nettelbeckstraße 26
Heilkräuter, Kinderpflege 263 37

Drogerie Schneider Römerberg 2/4
Farben . Lacke . Pinsel 237 43

Schloß-Drogerie Siebert 259 79
hat alles für den Hund . Marktstr. 9, gegr. 1883

Drogerie Tauber Ecke Moritzstr./Adelheidstr. 34 221 21
Parfümerien, Toiletteartikel

Drogerie Wisson Kaiser-Friedrich Ring 52 222 84
Weine - Spirituosen

Drogerie Witzel Michelsberg 11 228 49
Farben, Lacke, Pinsel

Albrecht-Drogerie Inh.: Herbert Liestmann
Albrechtstraße 16 272 14
Weine, Spirituosen / Kaffee, Tee, Kakao

Alexi-Drogerie Inh. Ferd. Alexi, Michelsberg 9 276 52
Spezialitäten: Kaffee und Tee

Bahnhof-Drogerie R. Brosinsky 249 44
Bahnhofstraße 13 . Sonnenbrüne-Hautde. und -Creme

Drogerie Brecher Inh. Herm. Hisgen
Heilkräuter . Kinderpflegeartikel 235 64

Chariotten-Drogerie Dotzheim, Ecke Wilhelm-
und Wiesbadener Straße 249 73
Alles für die Einmachzeit

Alles für Mutter und Kind aus der Fachdrogerie!

Wir haben uns verlobt AGA SOMMER
ARTHUR CRISTOFOLI

Aachen / Mainz, Horst-Wessel-Platz 16

25. August 1938



EINE WIEBENDE KÜNSTLICH
DIE AUFALLEN WIRD!

ja, was die

L. SCHELLENBERG'SCHE

HOFBUCHDRUCKEREI

WIESBADENER TAGBLATT

druckt, ist immer gut. Gleich, ob es

ein Prospekt, ein Plakat oder ein

Briefkopf, eine Leute verstehen

es, den Drucksachen eine wirksame, werbende Aufmachung zu

geben durch guten Satz und sauberen, farbenleuchtenden Druck.

Kontore im Tagblatt-Haus, Langgasse 21 • Fernsprecher Nr. 59631

Emil Hees

Sehr gesund

nahrhaft und wohlschmeidend sind
die. Die vom Hersteller sind
der reichhaltigen Sommermahlzeit
wegen am besten. Verzehren Sie
bitte:

Dörf. Bollwürstlinge, goldgelb
sehr fettsaftig . . . 500 g 0,48

Fetttheringschnitzels (Tofater,
Bier-, Senf-, Zutaten-Sche
un.) Dose 0,44

Fetttheringschnitzels "Haus"
Hees" i. 7 versch. Sorten Dose 0,50

Matjesheringe, beflockt . Spes.
extra große, tafelfertig

Kopf Langwurst, klein wie
Hummer; nur ausgekücherte
Schwänze ½ Dose 1,85

Preiswerte

Obst- und Gemüsekonserve

treffen laufend ein.

Große Burgstr. 16
Fernruf 59331 16

Immer frisch bei Hees

Makulatur
zu haben im Tagblatt-Berlag.

Den Worts Bloß:
„Gefüllt zu Wohl“!

nicht immer
ist gleich Hilfe da!
Ein Verbandkasten
sollte stets im
Wagen sein!

Stoff Nachs.
Taunusstraße 2

Auto-Verleih

Neue Wagen
Maurer & Hegmann
Moritzstr. 50, Tel. 255 84

Heute entschließt nach kurzer Krankheit
mein lieber guter Mann, Vater, Großvater,
unser Bruder, Schwager und Onkel.

Philipp Ulrich

Schreinermeister

im 80. Lebensjahr.

In tiefer Trauer:

Frau Kath. Ulrich,

geb. Birkenstock

Family Adolf Ulrich.

Wiesbaden, den 23. August 1938.

Dotzheimer Str. 18

Die Beerdigung findet am Freitag, den

26. August 1938, nachmittags 3 Uhr auf

dem Südfriedhof statt.

Renate

Unser Karl-Heinz hat ein
Schwesterchen bekommen

In dankbarer Freude

Wilh. Junginger u. Frau
Dora, geb. Kopp
Wiesbaden 25. Aug. 1938 Seerodenstr. 20
z. Z. Städt. Krankenhaus

Hauptgesch. Grabenstr. 16, Tel. 28361/2

Frickels Fischhallen

Filiale: Moritzstr. 28 Tel. 27082
Filiale: Wörthstr. 24 Tel. 27091

Im Kühlwagen u. Eis
heute so frisch wie im Winter!

Grüne Heringe ½ kg 24,- 1 ½ kg 70,-

Frische Makrelen 30,- Merlans 35,-

Ia Kabeljau • Schellfisch

Goldbarsch • Seelachs

kochfertig im Ausschnitt, blutfrisch und billig

Fischfilet reines Fleisch ohne Haut und Gräten . . . ½ kg 44,- 60

Bratschollen 50,- gr. Schollen 70,-

Rotzungen, Limandes, Seezungen Steinbüff u. Heilbutt zu Tagespreisen

In unseren Bratereien:
Gebr. Fische heiß aus der Pfanne
zu jeder Tageszeit!

Fettbückinge jetzt eine gesunde
billige Delikatesse ½ kg 40,-

Neue deutsche Fetttheringe 3 Stück 20,-

New Emdener Vollheringe

Treibnetzheringe, seegekocht und seegesalzen,
daher bester deutscher Salzhering!

nach Größen sortiert, Stück 6, 8, 10 u. 12,-
für Wiederverkäufer und Großverbraucher
in 1/16, 1/8, 1/4, 1/2 und 1/1 Tonnen zu Groß-
handelspreisen.

Feinste Matjesheringe

Stück 15,- 18,- auf Wunsch auch tafelfertig

Geräucherte und marinierte Fische

Für Ausflüge und Wochenend:

Geissardinen und Fischkonserven
in großer Auswahl sehr billig

• Beachten Sie unsere Auslagen •
Aufträge für Freitag erbitten schon Donnerstag!

Heute verschafft sanft nach langem schwerem Leiden,
wohlversehen mit den hil. Sterbekramen, mein lieber
Mann, unser guter treusorgender Vater, Schwiegervater,
Großvater, Bruder, Schwager und Onkel

Herr Maximilian Bentz
im Alter von 61 Jahren.
In Namen der trauernden Hinterbliebenen:
Frau Anna Bentz nebst Angehörigen.
Wiesbaden (Weinbergstr. 32), den 24. August 1938.

Die Beerdigung findet am Samstag, den 27. August,
vormittags 9 Uhr von der Leichenhalle des alten Friedhofes
aus auf dem Nordfriedhof statt.

Heute morgen um 9 Uhr verschafft sanft nach längrem
Leiden meine liebe Frau, unsere gute Mutter, Schwieger-
mutter, Großmutter und Schwägerin, meine liebe Tochter
und Schwester

Anna Mayer

geb. Kaysing

im Alter von 61 Jahren.
In Namen der Hinterbliebenen:
Ferdinand Mayer
Oberforstmeister i. R.

Wiesbaden, den 24. August 1938.
Kaiser-Friedrich-Ring 31

Die Einsäherung findet in aller Stille statt. - Von Beileids-
besuchern bitten wir absehen zu wollen.